

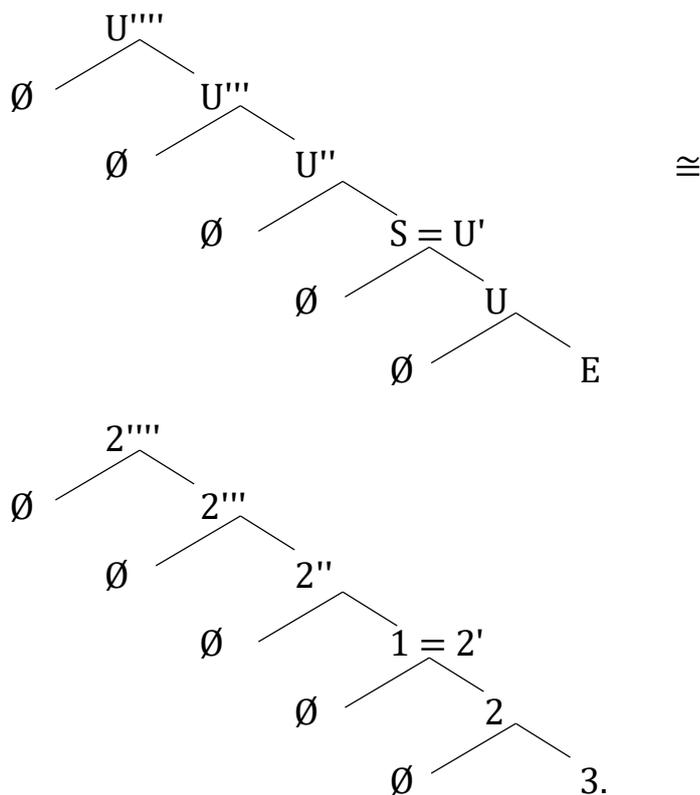
Prof. Dr. Alfred Toth

## Semiotische Stemmata und relationale Felder

1. In Toth (2020) wurde gezeigt, daß die ontisch-semiotische Isomorphie der System- und der Zeichenrelation

$$S^* = (S, U, E) \cong Z = (1, 2, 3)$$

kartographisch mit einem Stemma dargestellt werden muß, welches 6 Ableitungsstufen und 11 Plätze besitzt.



2. Nach Bense (1979, S. 53 u. 67) wird die Zeichenrelation ebenfalls selbstenthaltend definiert:

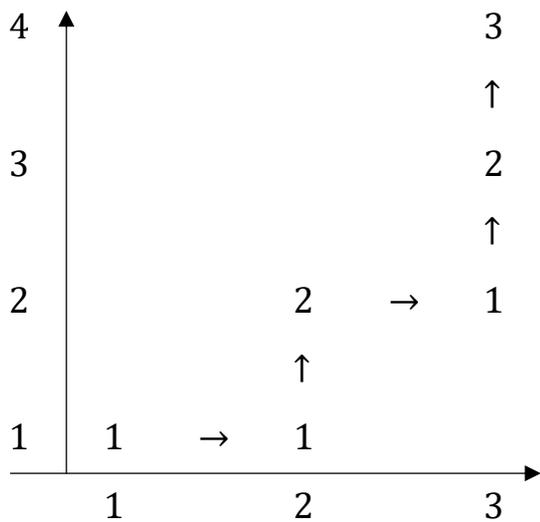
$$Z = (1 \rightarrow ((1 \rightarrow 2) \rightarrow (1 \rightarrow 2 \rightarrow 3))).$$

In  $Z$  muß also ebenfalls zwischen Einbettungsstufen ( $m$ ) und Projektionen ( $n$ )

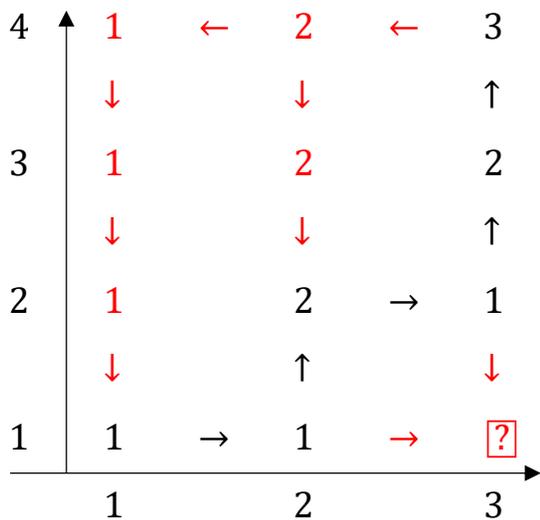
$$F(Z) = (m, n)$$

unterschieden werden.

Für  $Z^{3,3}$  ist  $m = 4$ ,  $n = 3$ :



Wie man sieht, definiert  $Z$  in  $f(Z)$  aber nicht nur sich selbst, sondern auch die komplementäre Relation  $Z \cup Z^\circ$ :



Alle  $Z^\circ$ -Projektionen mit Ausnahme der durch  $\boxed{?}$  markierten können also aus  $Z$  rekonstruiert werden.  $\boxed{?}$  ist offenbar ein repräsentationeller Pol. Daher ist die Anzahl der Projektionen des Stemmas gleich der des zugehörigen Repräsentationsfeldes.

Literatur

Bense, Max, Die Unwahrscheinlichkeit des Ästhetischen. Baden-Baden 1979

Toth, Alfred, Zur Kartographie von  $S^*$ -Umgebungen. In: Electronic Journal for Mathematical Semiotics, 2020

28.4.2020